

Presseverlautbarung

Bangladesch schließt Schulen der Rohingya-Muslime Bei Öffnung droht ihnen der Entzug ihrer Ausweise und die Deportierung auf eine abgelegene Insel! (Übersetzung)

Nach Angaben von Human Rights Watch drohen die Behörden Bangladeschs den Rohingya-Flüchtlingen damit, ihre Ausweisdokumente zu konfiszieren und sie auf eine abgelegene, überschwemmungsgefährdete Insel abzuschieben, sollten sie gegen die Schließung ihrer Schulen vorgehen und sie wieder öffnen. Die Flüchtlinge benötigen die Ausweisdokumente, die so genannten „Datenkarten“, die vom Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit der Regierung von Bangladesch ausgestellt werden, um Zugang zu lebenswichtigen Hilfen und Dienstleistungen zu erhalten. Die von Rohingya-Lehrern gegründeten Schulen sollten den Mangel an Bildung in den Flüchtlingslagern kompensieren. Doch diese sowie islamische Schulen wurden seit Dezember 2021 durch die Behörden Bangladeschs geschlossen. Ebenso wurde es humanitären Organisationen verboten den Rohingya-Flüchtlingskindern Zugang zu Bildung zu ermöglichen, die über den Grundschulausbildung hinaus geht.

Die Behörden in Bangladesch haben ein neues Strafverfahren gegen unsere Geschwister der Rohingya eingeleitet, die auf der Flucht vor der Brutalität und den Verbrechen der Buddhisten Zuflucht gesucht haben. Unsere Geschwister werden in ihrer Existenzgrundlage und der ihrer Familien eingeschränkt und unter Druck gesetzt, indem ihnen gedroht wird, ihre Ausweise zu entziehen, die sie für den Erhalt von Hilfen benötigen. Darüber hinaus wird ihnen gedroht, sie auf eine von Überschwemmungen und Wirbelstürmen bedrohte Insel abzuschieben, auf die bereits 20 000 Menschen verbannt wurden. Und dies nur, weil die Rohingya-Flüchtlinge ihren Kindern islamisches sowie weltliches Wissen lehren wollten, weshalb sie Schulen gründeten, um den Mangel an Schulen auszugleichen.

Human Rights Watch hat davor gewarnt, dass durch diese Maßnahmen fast 30 000 Kinder ihrer Bildung beraubt werden. Dies bedeutet den Verlust einer ganzen Generation. Als ob diese Kinder nicht schon genug Leid durch die Unterdrückung und Tyrannei in ihrem Land erfahren hätten, sowie die Bitterkeit des Asyls und die Schwierigkeiten auf dem Weg dorthin, und die Härte des Lebens in den Lagern. Jetzt wird Ihnen die Bildung vorenthalten, nachdem sie einen Weg dazu gefunden haben. Bangladeschs Behörden behaupten, dass sie diese Maßnahmen mit dem Ziel ergriffen haben, nur Schulen zu verbieten, die „Extremismus fördern und an illegalen Aktivitäten beteiligt sind“.

Inzwischen ist es für jeden ersichtlich geworden, dass das bengalische Regime sowie die anderen Regime in den muslimischen Ländern die Muslime verraten und sich gegen ihre Belange verschworen haben. Es ist höchste Zeit, diese Marionettenregime zu stürzen und sie durch ein von Allah gegebenes System zu ersetzen, das den Din implementiert und Gerechtigkeit für die Unterdrückten schafft und ihr Leiden beendet. Nur das zweite rechtgeleitete Kalifat ist dazu imstande. Geht also hinaus, um es zu errichten. O Leute der Macht und des Schutzes: Unterstützt Allah, Seinen Gesandten und die Gläubigen und Allah wird euch in dieser Welt und im Jenseits unterstützen.

**Frauenabteilung
im Zentralen Medienbüro von Hizb ut Tahrir**